

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **33 (1928-1929)**

Heft 8

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Triumphbogen, welche ebensowohl die durch griechische Kunst geweckte Lust am Schönen, als auch das gesteigertste Bedürfnis nach genussreichem Leben in prachtvoller Umgebung zu befriedigen imstande waren. 16 Aquädukte brachten aus den Gebirgen das Wasser hernieder, um in verschwenderischster Fülle in all den Thermen, Gärten und Plätzen Menschen und Tiere, Luft und Grün der gewaltigen Stadt frisch zu erhalten. Edelste griechische Denkmäler schmückten öffentliche Plätze und das Innere der Tempel und Paläste. Wohl liegt diese Welt in Trümmern, doch noch die Trümmer künden unter Rosen und Cypressen von alter Herrlichkeit.

Das zweite Rom, das Rom der Renaissance, steht unverwüstet und redet in den Werken Michelangelos und Raphaels seine eigene gewaltige Sprache.

Und noch ein drittes Rom, das Rom der jungen Christenheit, wollen wir suchen gehen, drunten in den Mutterzellen, wo verhüllt im Dunkel der Katakomben sein geheimer Ursprung ruht und droben in den mosaikgeschmückten Basiliken, wo es als anerkannte Staatsreligion triumphierend das Dasein einer neuen Welt bekundete.

Vorläufiges Programm: Wie immer, werden an Vormittagen Museen und Kirchen besucht, um die schönsten und charakteristischsten Denkmäler aus Antike, frühchristlicher Zeit und Renaissance kennenzulernen (Architektur, Plastik und Malerei).

Die Nachmittage gehören der Stadt und dem Volksleben. Wir besuchen die Villen in den wundervollen römischen Gärten, wandern auf die aussichtsreichen Hügel, fahren hinaus vor die Tore der Stadt in die Campagna, die nie schöner ist als im Frühjahr. Zur Abwechslung und Erfrischung machen wir Tagesausflüge ins Gebirge und ans Meer. Nach Frascati mit seinen herrlichen Villen und hinauf nach Tusculum.

Ins Albanergebirge mit seinen Seen und all den reizend gelegenen Orten.

Ins Sabinergebirge (zweitägig), Villa Hadrian, Tivoli, Anticoli Corrado (Modell- und Malerdorf), Subiaco, Palestrina und Olevano.

Ans Meer nach Anzio und Nettuno usw.

Honorar für 14tägige Führung Fr. 50, für 20tägige Führung mit erweitertem Programm Fr. 65. Die Gesamtkosten werden einschliessl. Honorar und Eisenbahn auf Fr. 350 resp. Fr. 450 geschätzt.

Für Unterkunft und Verpflegung wird gesorgt, ohne zu Gemeinsamkeit zu verpflichten. Anmeldungen so bald als möglich mit Angabe der Feriendauer (Papstjubiläum macht frühe Vorkehrungen notwendig) an Frau Maria Gundrum, Kunsthistorikerin, München, Giselastr. 3/IV.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Um **rechtzeitige** Einsendung der Jahresberichte der Sektionen bittet nochmals
Die Redaktion.

« Welche unserer Küchengeräte werden in der Schweiz hergestellt? » Dieses Wettbewerbsthema des Schweizerwocheverbandes hat allgemein gute Aufnahme gefunden. Zahlreiche Aufsätze sind dem Zentralsekretariat in Solothurn zur Prämierung bereits eingesandt worden. Erfreulich ist, dass neben Lehrern, die sich seit Jahren für diese Wettbewerbe interessieren, viele zum ersten Male sich an der Aktion beteiligt haben.

Es sei daran erinnert, dass der Termin zur Einsendung der zu prämiierenden Aufsätze *am 31. Januar 1929* abläuft. Die Zahl der Preise ist auf zwei pro Klasse festgesetzt. Die Auswahl der beiden besten Aufsätze steht den Klassenlehrern zu. Nur wenn diese Bedingungen innegehalten werden, wird es möglich sein, diese Preisbüchlein auf Ende des Schuljahres zur Verteilung zu bringen.
Schweizerwocheverband.

Eine **Ausstellung « Soziale Frauenarbeit im Kanton Zürich »**, veranstaltet von der Zürcher Frauenzentrale, wird vom 10.—24. Februar im Kunstgewerbemuseum *Zürich* stattfinden. Die Zürcher Bevölkerung von Stadt und Land wird nochmals Gelegenheit haben, aus dem reichhaltigen Material, das an der *Saffa* in den Gruppen « Frauenbestrebungen » und « Soziale Arbeit » zur Schau stand, manches zu sehen. Von Frauenarbeit in Kinderfürsorge und Jugendpflege, vom Wirken auf den verschiedenen Gebieten sozialer Arbeit im Kanton Zürich, von Erreichtem und auch von nur erst Angestrebtem werden Bilder und Tabellen sprechen. Am Eröffnungstag wird der sechste kantonale Frauentag abgehalten, an dem zahlreiche Frauen aus Stadt und Land erwartet werden. Die Ausstellung wird von 10—12 Uhr gegen 50 Cts., von 14—17 Uhr *frei* zu besichtigen sein.

III^e Journée d'éducation à Neuchâtel. Sous les auspices des trois associations initiatrices — la Commission d'éducation nationale de l'Alliance de Sociétés féminines suisses, la Fondation Pro Juventute et la Société pédagogique romande (Section neuchâteloise) — une série de conférences, suivies de discussions, aura lieu à Neuchâtel, à l'usage des professionnels de l'enseignement, des parents, agents de l'œuvre sociale et amis des questions d'éducation, avec des travaux relatifs au grand thème: *Ecole, famille et groupements de jeunesse*. Les journées éducatifs ont leur public assidu depuis 1923 à Lausanne et 1927 à Neuchâtel; retenons la date du samedi 9 février de la III^e journée d'éducation.

Kurse für einfaches Mädchenturnen im « Heim », Neukirch an der Thur. Die Erfahrungen, die wir im « Heim » mit unsern Turnübungen machen, sagen es uns: Ein frohes und gut ausgedachtes Turnen, eine feine und allseitige Stärkung und Ertüchtigung unseres Körpers ist uns eine Hilfe. Und diese Hilfe muss unter die Jugend unseres Landes hinausgehen. Viele können dabei mithelfen.

Die junge Dänin, die letztes Jahr Schülerin und Turnlehrerin bei uns war, wird dieses Jahr wiederkommen. Ihr einfaches, zielbewusstes Turnen hat bei unsern Schülerinnen und Gästen viel Freude und Interesse geweckt. Mit ihr werden wir darum im « Heim » neben dem gewohnten Sommerkurs spezielle Turnkurse einrichten.

Für je vier Wochen im Mai oder nach Wunsch Mitte April bis Mitte Mai und in der Zeit der Sommerferien, zirka Mitte Juli und August. Für solche, die mehr Zeit zur Verfügung haben, wird der Kurs jeweilen auf 6—8 Wochen weitergeführt.

Die Kurse sind gedacht für Frauen und Töchter, Leiterinnen von Jugendgruppen, Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen, sowie auch Lehrerinnen auf andern Stufen, überhaupt für alle, die mithelfen wollen, unsern jungen Mädchen ein gesundes Turnen und Spielen zu bringen.

Für die Kurse sind vorgesehen : Einfaches Turnen ohne Geräte, Volkstanz, Spiel, Lied, Bastel- und andere Freizeitarbeiten für junge Mädchen und Kinder. Besinnung über unsern Körper und seine Ausbildung, Besprechung über Erziehungs- und Gegenwartsfragen unter teilweiser Mithilfe von Fritz Wartenweiler, « Nussbaum », Frauenfeld. — Die Teilnehmerinnen der Turnkurse führen einen Haushalt für sich, stehen aber in Verbindung mit der Arbeit und dem geistigen Leben der Schule. Pensionsgeld Fr. 90. Kursgeld Fr. 20. Leintücher und Toilettentücher sind mitzubringen. Adresse : D. Blumer, « Heim », Neukirch a. d. Thur.

- Basler Schulausstellung**, Münsterplatz 16 : *Die Ernährung*. 15. Januar bis 15. Februar. Geöffnet Werktags 14—18 Uhr, 20-22 Uhr. Sonntags : 10—12 Uhr.
23. Januar, 15 Uhr, Unterrealschule : Lehrprobe über Nahrungsbedarf, Herr Dr. L. Cherbuin; Lehrprobe über das Gemüse, Frl. K. Thiersch.
25. Januar, 20 Uhr, Unterrealschule : Vortrag « Unser tägliches Brot », Herr Dr. med. Ad. Roos; hernach Führung durch die Ausstellung, Herr Dr. med. Ad. Roos.
30. Januar, 15 Uhr, Unterrealschule : Lehrprobe « Der Speisezettel », Frl. L. Meier; hernach Führung durch die Ausstellung, Herr G. Gerhard.
1. Februar, 20 Uhr, Unterrealschule : Vortrag « Die Krankenernährung », Herr Prof. Dr. Stähelin; hernach Führung durch die Ausstellung, Frl. Dr. med. Zellweger.
6. Februar, 15 Uhr, Unterrealschule : Vortrag « Die Säuglingsernährung », Herr Prof. Dr. Wieland; Lehrprobe über dieses Thema, Frl. L. Meier.
13. Februar, 15 Uhr, Unterrealschule : Lehrprobe « Nahrung und Stoffwechsel », Herr A. Sarasin; Diskussion und Anfragen, Beantwortung durch Herrn Prof. Dr. Villiger.

Vorwort zur 23. Veranstaltung.

Hervorragende Aerzte haben längst auf die bedauerliche Tatsache hingewiesen, dass unsere tägliche Ernährung vielfach unrichtig und dann von nachteiligem Einfluss auf Gesundheit und Leben ist. Sie ist es deshalb, weil viele nur eine ungenügende Kenntnis haben von der qualitativen und quantitativen Zusammensetzung der für den Organismus erforderlichen Nahrung. In diesem Umstand liegt die Notwendigkeit einer Aufklärung. Mit der 23. Veranstaltung möchte unser Institut, dem sich erfreulicherweise neuerdings eine Reihe von Vertretern der Wissenschaft und der Lehrerschaft zur Verfügung gestellt haben, zur Förderung der Volksgesundheit beitragen. Wenn hier nicht in erster Linie eine pädagogische Frage von allgemeiner Tragweite behandelt wird, da sie in der Hauptsache nur den hauswirtschaftlichen und zum Teil den naturkundlichen Unterricht betrifft, so ist es doch sicher, dass Jugend, Erzieher, Lehrer, Familie und Volk alles Interesse haben, zu wissen, worin eine der Gesundheit zuträgliche Nahrung besteht.

Die Mittel dieser Aufklärung sind :

1. Eine von Professor Hess in Zürich zusammengestellte Ausstellung von Materialien über Ernährung, erweitert durch Beiträge der Basler Gesellschaft für Gesundheitspflege und der Lehrerschaft.
2. Ein Zyklus von Vorträgen und Lehrproben, wie sie allen unsern bisherigen Veranstaltungen eigen waren.

3. Zahlreiche Führungen durch die mit ausserordentlich lehrreichem Material versehene Ausstellung.

Den Behörden und der Lehrerschaft, die zum Besuche der Veranstaltungen herzlich eingeladen werden, bringen wir zur Kenntnis, dass für sie sämtliche Vorträge, Lehrproben und der Zutritt zur Ausstellung Mittwoch nachmittags frei sind. An den übrigen Nachmittagen erhebt die Gesellschaft für Gesundheitspflege zur Deckung der hohen Kosten ein Eintrittsgeld von 50 Cts. Den Schulen steht die Ausstellung jeden Vormittag von 9—12 Uhr unentgeltlich zur Verfügung. (Schlüssel: Abwart Untere Realschule, Münsterplatz 16.)

Für die Leitung der Basler Schulausstellung: *Albert Gempeler*.

Mitwirkende: Die Herren Prof. Dr. Broemser, Universität; Prof. Dr. Gigon, Universität; Prof. Dr. Hunziker, Universität; Prof. Dr. Stähelin, Universität; Prof. Dr. Villiger, Universität; Prof. Dr. Wieland, Universität; Dr. med. A. Roos; Frl. Dr. med. Zellweger; Herr A. Sarasin, Lehrer an der Töchterschule; Herr Dr. K. Cherbuin, Lehrer an der Mädchensekundarschule; Herr G. Gerhard, Lehrer an der Mädchensekundarschule; Frl. L. Meier, Lehrerin an der Mädchensekundarschule; Frl. K. Thiersch, Lehrerin an der Mädchensekundarschule.

Die Organisation besorgten gemeinsam die Herren Prof. Dr. H. Hunziker, Dr. K. Jungmann und A. Gempeler.

U N S E R B Ü C H E R T I S C H

Ernst Otto: **Allgemeine Erziehungslehre.** Verlag Quelle & Meyer. Preis geh. Mk. 10, geb. Mk. 12.

In tiefgründigen Erörterungen, in denen die einschlägige wissenschaftliche Literatur reichlich zu Worte kommt, wird um die Möglichkeit eines allgemein gültigen Erziehungsideals gerungen.

Zu diesem Zweck werden Forscher wie Natorp, Vierkandt, Tönnies zu Rate gezogen. Nachdem auf solchem Wege «Macht- und Liebesverhältnis als Grundverhältnisse aller gesellschaftlichen Wechselwirkungen» erkannt sind, wird nach ihrem idealen Sinngehalt gesucht, und sodann nach ihrer Sinngestaltung. Diese kommt zur Darstellung in der Erzielung: 1. des Körpers, 2. des Triblebens, 3. des geistigen, d. h. sinnhaft wirkenden Menschen, wodurch aus der Gesellschaft erst die Gemeinschaft, letzten Endes die Gemeinschaft mit Gott entsteht. *F. W.*

Sophie Hämmerli-Marti: «**Es singt es Vögeli ab em Baum**», 25 Lieder, komponiert von Karl Hess, 4. Auflage. Buchschmuck von Rudolf Dürrwang, Verlag Benno Schwabe & Co., Basel, Preis Fr. 4.50.

In unserer Zeit, da die Musik und das Gestalten in der Musik so allgemein Boden gefasst haben in Schule und Haus, wird man gerne dieses auch als Bilderbuch froh stimmende, bekannte Liederbuch zur Hand haben. Wer am Lehrerinnenabend an der Saffa gesehen und gehört hat, wie sich diese Dialektliedchen auch für den rhythmisch gestaltenden Unterricht verwenden lassen, der wird ihr Neuerscheinen freudig begrüßen.

Antonia. Roman v. Willa Cather. Verlag Engelhorns Nachfolger, Stuttgart. Preis geb. Leinen RM. 6.50. Die Verfasserin, in deren Adren elsässisches und irisches Blut fließt, kam mit neun Jahren auf eine Farm nach Nebraska und wurde später Lehrerin und Journalistin.

Das Buch ist interessant, hauptsächlich wegen seiner Menschen- und Milieuschilderungen, es will jedenfalls auch von diesem Standpunkt aus gewertet sein; denn gerade z. B. die Schilderung des Schicksals der Heldin Antonia erscheint neben diesen Darstellungen der Landschaft, der Lebensverhältnisse der Einwanderer etwas blass.

Anastasia. Ein Frauenschicksal als Spiegel der Weltkatastrophe. Ermittlungen über die jüngste Tochter des Zaren Nikolaus II., von Harriet von Rathel-Keilmann. Mit 38 Abbildungen. Verlag Grethlein & Co., Leipzig. Die Hauptkapitel suchen die